

oder ungebräuchlich (vgl. 281, 27 ff.). *Einem das Wort aus dem M. nehmen* wie schd. *Wat mer spart fir seine M., Dat frißt die Katz orrer de Hund* [Etlbn.]. Weitere Rdaa. s. *Brei, Tüpfen*.

**Mundbor** (*mombor*) M. 'Schützer', 'Hauptsprecher', 'Anführer' [Wiss. (im Aussterben)]. Urkundlich im Sinne 'Vormund' u. ä. reich bezeugt, so z. B. 1366: *Auch sal ich . . . myns sones mompar sin, bisz er zu sinen tagen kompt . . .* (Hess. Urkundenbuch 2. Abt. 3. Bd. S. 588). Vgl. auch *Hauptmundbor*.

Zu mhd. *muntbor* 'Beschützer', 'Vormund', das als ersten Teil mhd. *munt* 'Hand', 'Schutz' zeigt.

**Mundfäule**, *-fäuling* F. 'Mundkrankheit (Skorbut)' [Höhr-Uw Odenhsn.-Wl Eschr. Kempfenbr.-Ge]. Gegen *M.* wird das *Brauchen* angewandt [Etlbn. Vgl. auch Hess. Blätter f. Volkskde. 3, 60]. Hieran knüpft dann wieder die Drohung an: *Ich well dr schond fer die Monndfeil bruche* 'brauchen', d. i. 'ich werde dir schon Prügel verabfolgen' [Schwalm].

**Mundloch** N.? 'Einschubloch des Backofens' [Ems Oberelbert-Uw], 'Eingang eines Bergwerkstollens' [Selt.].

**Mundruf** s. *Moltwurf*.

**Munds** M. F. Auch Dim. \* 'Kuß' [Gehäuft in zwei Gebieten, nämlich einmal in Ow (Westteil), Uw (Ostrand), We (Südwestteil?), Li (Nordteil), sodann in Zi, Ki (Ostteil), Al. Darüber hinaus nur noch vereinzelt in den Kreisen Ol Di La Gi Ma Fk Fr Ho]. Des öfters einzelörtlich neben andern Ausdrücken wie z. B. *Kuß, Mäulchen, Schmatz, Butz* (vgl. 284, 3 f.).

Meist M.; jedoch F. z. B. in Herschb.-We. — Formen: *Munz* Herschb.; *monds*, Dim. *mendsjə* Lhsn.; *mons* Grünbg.-Gi. — Vgl. *Monze* F. 'Wange'. 'Kuß' (Schweizer. Idiot. 4, 347) und *Munzele* 'Küßchen' (Wörterb. der Elsäss. Mdaa. 1, 696). Zur Herkunft vgl. *munsden*.

**mundseln** 'küssen' [Zi]. Vgl. *munsden*.

**Mundselschwälmer** M. 'Schwälmer Tanz, vor dessen Beginn der Tänzer die Tänzerin küßt' [Schwalm]. *Die Mussegante speelte* 'spielten' *De Monzelschwälmer o 'an'* [Schwalm: J. H. Schwalm, Jonker Hoose, 109].

**munders** 'küssen' [Ow Selters-Uw Niederahr-We Reuters-La Al Ki Hundshsn.-Fr].

Vgl. *munze* 'küssen' (Schweizer. Idiot. 4, 347). „Vermitteltst s abgeleitet von *Mund*“ (ebd.).

**Mundseri** F. 'Küsserei' [Niedermörsb.-Ow].

**mundsern** 'küssen' [Dorndf.-Li (veraltet)]. Vgl. *munsden*.

**Mundvoll** M. 'Mundvoll', 'Bissen' [Obgz. Dsb.].

Formen: *Möngvel* Obgz., *Möngfel* Dsb. — Voraussetzende Entwicklung *möngfəl* > *möngfal* (vgl. Corell, Studien z. Dialektgeogr. der ehem. Grafschaft Ziegenhain, § 39)? — Vgl. auch *Mumpfel* und *Muffel* 1.

**mundvollen** '(mit vollem Munde?) essen' [Obgz.]. Auch in der Mundartdichtung: . . . *on möngfelt nu fer zwie . . .*“ (H. Kranz, geb. in Seigertshsn.-Zi, im Hess. Dichterbuch<sup>3</sup>, her. v. W. Schoof, 323).

**Mundwurf** s. *Moltwurf*.

**Munkel**, *Münkel* M.? Auch Dim. \* 'Kuß' [Allendf./Eder-Bi Mellnau-Ma Viermünden-Fk]. Zur Synonymik vgl. 284, 3 f. und o. Z. 29.

V. 275 für (das kurhess.) Oberhessen bekannt.

**Münkel** s. *Minkel*<sup>2</sup>.

**munkelig** 'trübe' (bevor es regnet). *Et wärd so munkelig. Am Enge krieget se . . . nau wat Nat-*

*tes up de Köppe* (H. Bertelmann aus Niedermeiser-Hg in Hessenland 28, 139).

**munkeln** 1. 'außerhalb der Mahlzeiten essen' [Nst.]. — 2. 'heimlich reden' [Naur.-Wb Obaur. Hö Gelnhsn. Altenst.-Bü Petersbg.-Fu Rbhsn. Rho.]. Hierzu *Im Dunkeln Ist gut m.* wie schd. — 3. 'leise schmerzen'? *Bei beginnendem Zahnweh glummert oder munkelt es in den Zähnen* [Abterd.-Ew: Hessenland 24, 149].

Formen: *muygələ* Lghn.; *muygəln* Hhsn. — Zu m. 1: vgl. *munkeln* 'heimlich essen', 'naschen' (Deutsches Wörterb. 6, 2696). — Zu m. 1—3: „Der Grundbegriff scheint das Heimliche zu sein“ (Schweizer. Idiot. 4, 333 zu *munge*“).

**munkes** s. *still*.

**Munni** Auch Dim. \* Kosenamen der Katze [Rückeroth-Uw Kroppach-Ow Di Wl Endb.-Bi Berleburg-Wi]. In manchen dieser Orte auch im Lockruf verwandt, so z. B. *M., tsch, tsch!* [Rückeroth].

Vgl. *Muinz, Mun(t)sche, Munze*.

**Muns** s. *Munze*.

**Munsch**<sup>1</sup> s. *Mun(t)sche*.

**Munsch**<sup>2</sup> F. 'Loch, in das beim Spielkugelspiel die Kugeln geworfen werden' [Ma Rschbg.].

Form: *munš* Marburg. Herkunft?

**Munschchens** N. 'Spielkugelspiel, bei dem die Spielkugeln in die *Munsch*<sup>2</sup> geworfen werden' [Marburg].

**munscheln** 1. 'streicheln' [Altenst.-Bü]. — 2. 'durcheinandermengen (um den Tatbestand zu verdunkeln)' [ebd.]. Vgl. *muscheln* 4.

Gehören 1 und 2 zusammen?

**Munter** Name für Schäferhunde [Obgz.].

**munter** 1. Wie schd. 'wach', 'lebhaft'. Hierzu auch wie im Schd. *m. werden* 'aufwachen', *m. machen* 'wecken'. Verschlafene neckt man: *Net woohr, monter eß die Hööptsach on Schlof eß* 'ist (bei dir) *Härr*? [Schwalm]. — 2. 'gesund', 'wohlauf' [Obaur. Obab. Abterd.-Ew]. *Is de Klaua* 'Kleine *m.*' [Obaur.]. *Nicht recht m. sein* [Abterd.].

**munterlos** (?) Nur in *m. sein* \* 'schlafwandeln' [Verbreitung s. Abb. 49].

Formen (Laienschr. bgn.): *munterlaus* Rattl. Goldhsn., -los Godelshsn. (alle Wa).

**müntern**, *sich* 'sich bemerkbar machen' [Mtb. Goldhsn.-We]. Zu einem Kind, das nicht mehr lärmen soll: *Jetzt müner dich nicht mehr!* [Mtb.]. — Vgl. K. 280.

**Mun(t)sche** F., Dim. *Mun(t)schi* N. \* Kosenamen der Katze [Ramb.-Wb Ha Ge Bü Steinbg.-Scho Wal-lau-Bi].

Formen: *Munsch* Gronau-Ha; *Muntsche* Ramb.; *Munsch* Steinbg.; *Muntschi* Wolferbn.-Ge; *mündš*, Dim. *mündši* (das ñ durch Längung im Ruf?) Gelnhsn. — Vgl. *Munni*.

**Muntschekätzchen** N. 1. \* 'Staubkätzchen des Haselstrauchs (*corylus avellana*)' [Unnau-Ow]. — 2. \* 'Blütenkolben der Weide (*salix caprea*)' [Marienberg-Ow].

**mun(t)schi** Nur in den Rdaa. *m. (-m.) machen* [Steinbg.-Scho Wett.], *m. sagen* [Kohden-Bü] 'klein beigeben'.

Zu *Mun(t)sche*. Mithin eigentlich 'sich wie ein Kätzchen verhalten'.

**Munz**, *munzeln* usw. s. *Munds*, *mundseln* usw.

**Munze**, *Muns* G.? 1. Auch Dim. \* Kosenamen der Katze [Neuenhaßlau-Ge Büdgn. Bieber-Bi Wa Altendf.-Wo Ca]. Auch im Lockruf. — 2. Dim. \* 'Blütenkolben der Weide (*salix caprea*)' [Odenhsn.-Wl].